

Evangelische Kirche Und Sozialer Staat Diakonie I

Getting the books **evangelische kirche und sozialer staat diakonie i** now is not type of challenging means. You could not by yourself going as soon as ebook growth or library or borrowing from your friends to approach them. This is an entirely easy means to specifically get guide by on-line. This online proclamation evangelische kirche und sozialer staat diakonie i can be one of the options to accompany you subsequent to having new time.

It will not waste your time. receive me, the e-book will unquestionably sky you other business to read. Just invest tiny get older to contact this on-line pronouncement **evangelische kirche und sozialer staat diakonie i** as skillfully as evaluation them wherever you are now.

Grundriss der Sozialethik Martin Honecker 2014-02-21

Diakonik Johannes Eurich 2016-09-12 Der Band Diakonik bietet eine solide Einführung in die biblisch-theologischen Grundlagen sowie gegenwärtigen Diskurse im Bereich der Diakonik. Konzentriert auf den neuesten Stand der Forschung und die aktuellen Herausforderungen der Praxis ist er ein unentbehrlicher Begleiter für alle, die sich für das diakonische Handeln der Kirche interessieren. Kirchliches Engagement, zivilgesellschaftliche Einbindung und unternehmerische Strukturen bilden drei große thematische Zugänge, um diakonisches Handeln heute verstehen zu können. In der geschichtlichen Herleitung wird besonders die Armutfrage als Herausforderung christlicher Nächstenliebe begriffen. Experten aus der Praxis geben einen Überblick über einzelne Handlungsfelder und internationale Entwicklungen. Jedes Kapitel eröffnet Impulse zur Weiterarbeit, zusätzlich ist eine Skizze zur Diakoniewissenschaft als Wissenschaft enthalten – der Band eignet sich daher gut als Studienbuch für Praxis und Ausbildung. Seine fundierten Orientierungen vermitteln das heute notwendige Wissen über die Diakonik als eines der größten kirchlichen Engagement-Felder in der Gesellschaft.

Charity and Social Welfare Leen Van Molle 2017-03-21 How churches in Northern Europe reinvented their role as providers of social relief Charity is a word that fits well in the history of religion and churches, whereas the concept of social reform seems to belong more to the vocabulary of the modern welfare states. Christian charity found itself, during the long nineteenth century, within the maelstrom of social turmoil. In this context of social unrest, although charity managed to confirm its relevance, it was also subjected to fierce criticism, as well as to substitute state-run forms of social care and insurance. The history of the welfare states remained all too blind to religion. This fourth volume in the series 'Dynamics of Religious Reform' unravels how the churches in Britain and Ireland, Denmark, Sweden and Norway, Germany, the Netherlands and Belgium shaped and adjusted their understanding of poverty. It reveals how they struggled with the 'social question' and often also with the modern nation states to which they belonged. Either in the periphery of public assistance or in a dynamic interplay with the state, political parties and society at large, the churches reinvented their tradition as providers of social relief. Contributors Andreas Holzem

(Universität Tübingen), Dáire Keogh (St Patrick's College, Dublin City University), Frances Knight (The University of Nottingham), Nina Koefoed (Aarhus Universitet), Katharina Kunter (Germany), Bernhard Schneider (Universität Trier), Aud V. Tønnessen (Universitetet Oslo), Annelies van Heijst (Tilburg University), H.D. van Leeuwen and M.H.D. van Leeuwen (Universiteit Utrecht), Leen Van Molle (KU Leuven).

Ambivalenzen der Nächstenliebe Johannes Eurich 2019-03-01 Der Band untersucht - ausgehend von den Impulsen der Wittenberger Reformation - den Zusammenhang zwischen der Rechtfertigungslehre und dem sozialen Engagement der Christen bzw. Kirchen. Luthers These war, dass Christen spontan Nächstenliebe üben würden. Aber ist das plausibel? Sind Christen folglich sozialer? Historische Beiträge heben in dieser Perspektive Entwicklungen in der Neugestaltung sozialer Versorgung nach 1517 hervor und beleuchten die Zusammenhänge mit der Entstehung des modernen Sozialstaats. Die Bedeutung von Nächstenliebe und Altruismus für die heutige Arbeit der Diakonie wird mit theoretischen und empirischen Analysen unterfüttert. Ergänzt durch Beiträge aus der diakonischen Praxis treten Vorzüge und Ambivalenzen von Nächstenliebe im professionellen sozialen Handeln deutlich hervor. [Ambivalences of Charity. Social Consequences of the Reformation] This volume examines - based on the ideas of the Wittenberg Reformation - the correlation between the doctrine of justification and the social commitment of Christians and Churches. Luther assumed that Christians would serve their neighbour spontaneously. Is this plausible? Are Christian people generally more socially-minded? Historic contributions highlight the development in the reorganisation of social care after 1517 and examine the interrelation with the formation of the modern welfare state. Theoretical and empirical studies acknowledge the significance of charity and altruism for the present-day work of diaconia. Supplementary comments from diaconic practice show the benefits as well as ambiguities of Christian charity within professional social work.

Evangelische Kirche und sozialer Staat Jochen-Christoph Kaiser 2008 Die Erforschung der Geschichte des Sozialen Protestantismus im 19. und 20. Jahrhundert ist in den letzten zwei Jahrzehnten insbesondere mit dem Namen Jochen-Christoph Kaiser verbunden. In dieser Zeit hat er wesentlich dazu beigetragen, dass die Diakonieforschung in neuer Blüte steht. Die hier versammelten Beiträge stellen einen Querschnitt durch seine diakoniehistorischen Arbeiten dar und bilden zugleich eine "kleine" Geschichte der Diakonie im 19. und 20. Jahrhundert. Dabei wird der Bogen von den Anfängen im 19. Jahrhundert über die Gründung des Central-Ausschusses für Innere Mission (1848/49), die Weimarer Republik und den Nationalsozialismus bis zu den Entwicklungen der Diakonie nach 1945 gespannt.

Formierte Zivilgesellschaft Carsta Langner 2018-04-12 Kaum ein Staat hat ein derartig enges Verhältnis zu Verbänden wie Deutschland. Anhand der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege werden in dieser Studie die Interessen, Ideen und institutionellen Rahmenbedingungen des Korporatismus in Deutschland exemplarisch untersucht. Wie ist der kartellförmige Zusammenschluss von lediglich sechs Spitzenverbänden und deren Inkorporierung in das politische System erklärbar? Letztlich zeigt die Autorin, wie der deutsche Korporatismus vor allem über die ökonomische Rationalität erklärt werden muss. Einen besonderen Ausdruck findet diese in einer Formierung der sogenannten Zivilgesellschaft.

Geschichte der Diakonie in Deutschland Georg-Hinrich Hammer 2013-04-11 Die

Einrichtungen der Diakonie in Deutschland stellen fast eine Million Betten und Plätze dem Allgemeinwohl zur Verfügung. Sie dienen der Therapie, Krankenhausbehandlung, Pflege, Rehabilitation, Förderung, Beratung, Ausbildung, Erziehung und speziellen Wohnungsangeboten. Die Träger dieser Leistungen sind über 27 000 Einrichtungen und Dienste. Fast eine halbe Million Menschen arbeiten im Dienst von Kranken, Senioren, Jugendlichen, Behinderten, Rehabilitanden, Klienten und Auszubildenden. Hinzu treten eine weitere Million ehrenamtlich tätiger Mitarbeitender. Sie alle zusammen bilden immer noch das Rückgrat unseres Sozial- und Gesundheitswesens in Deutschland. Leitfragen für diese "Geschichte der Diakonie in Deutschland" sind u. a.: Wie ist es zu diesem beeindruckenden Hilfesystem gekommen, was löste diese Bewegung der Hilfe aus? Wie ist der Zusammenhang zwischen der heutigen Diakonie, ihren neutestamentlichen Wurzeln und dem diakonischen Aufbruch im 19. Jahrhundert? Welcher "rote Faden" zieht sich durch die Geschichte der Diakonie?

Der Protestantismus als Forum und Faktor Sabrina Hoppe 2019-05-21 The re-orientation of German society in the foundation phase of the Federal Republic was shaped by numerous protestant initiatives. The establishment of the German Protestant Church Conference, the idea of a protestant academy, publications such as "Christ und Welt" and the "Sonntagsblatt" as well as study facilities and lexicon projects specified the character of Protestantism in the republic's early days. Sabrina Hoppe's analysis of this socially-orientated Protestantism's networks sheds light on its aspirations and self-image, and describes its role in debates about the socio-ethical transformation processes taking place. Starting with Eberhard Muller and Friedrich Karrenberg's positions in these networks, she devotes herself to Protestantism's perception of itself in its dual function as mediation forum and opinion-forming factor.

Die Kirchen und der deutsche Nationalstaat Bastian Scholz 2015-11-04 Bastian Scholz legt die erste diachrone, konfessionsvergleichende Analyse der staatspolitischen Haltungen beider christlicher Großkirchen in Deutschland vor. Er erörtert ihren Einfluss auf die Stabilität der politischen Systeme des 19., 20. und 21. Jahrhunderts sowie ihre Rolle während der staatlichen Umbrüche. Für Deutschlands Geschichte war die konfessionelle Spaltung der Bevölkerung ebenso schicksalhaft wie die Vielzahl von Systemtransformationen. Die katholische Kirche pflegte nach 1803 allgemeine Staatsdistanz, war opportunistische wie risikoscheue Wegbereiterin des Verfassungsstaates. Erst im Vaticanum II 1962-65 bekannte sie sich zur Demokratie. Die evangelische Kirche opponierte in Deutschland lange gegen die Demokratisierung und idealisierte die Monarchie bis zur Kirchenspaltung durch Hitler. Mit der Bundesrepublik erwies sich nur jenes System als stabil, das frühzeitig die Loyalität beider Konfessionen genoss.

Global Protestant Missions Jenna M. Gibbs 2019-07-03 The book investigates facets of global Protestantism through Anglican, Quaker, Episcopalian, Moravian, Lutheran Pietist, and Pentecostal missions to enslaved and indigenous peoples and political reform endeavours in a global purview that spans the 1730s to the 1930s. The book uses key examples to trace both the local and the global impacts of this multi-denominational Christian movement. The essays in this volume explore three of the critical ways in which Protestant communities were established and became part of a worldwide network: the founding of far-flung missions in which Western missionaries worked alongside enslaved and indigenous converts; the interface between Protestant outreach and political reform endeavours such as abolitionism; and the establishment of a global epistolary through print communication networks.

Demonstrating how Protestantism came to be both global and ecumenical, this book will be a key resource for scholars of religious history, religion and politics, and missiology as well as those interested in issues of postcolonialism and imperialism.

Evangelisches Soziallexikon Jörg Hübner 2016-08-10 Das Evangelische Soziallexikon ist ein Standardwerk, das seit 1954 in bislang acht Auflagen die sozialen, ökonomischen und politischen Gegenwartsfragen in sozialemethischer Perspektive überblicksmäßig thematisiert. Die neunte Auflage weiß sich weiterhin dem Anliegen verpflichtet, zuverlässige Informationen und Hilfe zur eigenen Urteilsbildung aus Sicht evangelischen Glaubens zu geben. Thematische Erweiterungen der überarbeiteten 9. Auflage ergeben sich aus aktuellen Konstellationen und Herausforderungen wie der Europäisierung, dem demografischen Wandel, der Weiterentwicklung der Medienwelten, der Notwendigkeit einer nachhaltigen Lebensweise, den ökonomischen Transformationsprozessen, den sich intensivierenden Teilhabeformen und den Globalisierungsprozessen. Unter den neu aufgenommenen Stichworten finden sich u. a. Bankenkrise, Demografischer Wandel, Energiewende, Generationengerechtigkeit, Inklusion, Institutionelle Anleger, Klimawandel, Postwachstum, Privatsphäre, digitale Sicherheit, Sozialunternehmer, Spekulation, Spieltheorie, Willensfreiheit.

Weibliche Diakonie im Königreich Sachsen Peggy Renger-Berka 2014-02-18 Die Autorin untersucht den Prozess der Institutionalisierung des Dresdner Diakonissenhauses zwischen dessen Gründung 1844 und dem Tod des ersten Rektors 1881. Dabei richtet sich ihr Interesse sowohl auf die Formulierung und Durchsetzung von Ordnungen als auch auf die Etablierung von Leitungsstrukturen und das Ringen um Leitideen. Analysiert und auf ihre Funktion hin befragt werden ferner symbolische Ausdrucksformen in Zeit- und Raumarrangements sowie die Sozialisation in die Schwesterngemeinschaft. Sichtbar werden dabei zum einen die Spezifik einer konkreten sozial-karitativen Einrichtung im Königreich Sachsen und die geistigen Wurzeln, denen sich das Engagement der Gründerinnen verdankt. Zum anderen kommen Mechanismen zur Darstellung, die die Schwesternschaft als institutionalisierte Lebens-, Dienst- und Glaubensgemeinschaft des 19. Jahrhunderts formten und festigten.

Brücken zwischen sozialer Arbeit und diakonischer Theologie Thomas Zippert 2016-09-01 Dieser Band will die Brücken, Schnittstellen und Berührungspunkte der beiden (sc. kirchlich und staatlich anerkannten) Qualifikationsanteile von Diakoninnen und Diakonen herausarbeiten. Gemeinsame Themen, Probleme und Aufgabenstellungen in Praxis und Theorie diskutiert er auf einem neuen Niveau interdisziplinärer Zusammenarbeit, zum Teil in gemeinsamer Autorschaft. Damit werden wesentliche Schritte getan, um die zwei bisher eher additiv behandelten Qualifikationen von Diakoninnen und Diakonen zu einer Doppelqualifikation zusammenzuführen, z. B. durch multidisziplinäre Reflexion des Verständnisses von Teilhabe, der Bedeutung von Emotionen, von Nähe und Distanz, interkultureller und interreligiöser Kompetenz, praktisch-theologischer und sozialarbeiterischer Methodik oder von sozialraumsensibler Geschichtsschreibung.

Erinnerungsorte des Christentums Christoph Marksches 2010

Diakoniewissenschaft Christoph Sigrist 2019-11-13 Diakonie als christlich begründetes und motiviertes helfendes Handeln im Kontext von Kirche und Gesellschaft ist seit jeher

konstitutiv für den christlichen Glauben. In der Diakoniewissenschaft steht die Kunst des Helfens im Mittelpunkt: Wie ist zu verstehen, dass Menschen sich von der Not anderer treffen lassen und helfen? Wie sind Hilfe und diakonisches Engagement theologisch als Praxis des christlichen Glaubens zu beschreiben? Wie sind individuelle und institutionelle diakonische Praxis unter den Bedingungen einer plural gewordenen Gesellschaft zu gestalten? Der Band beleuchtet elementare Themen anwendungs- und kontextbezogener Diakoniewissenschaft. Dabei wird diese in ihrem Beitrag zum Dialog über brennende Fragen sozialer Praxis konzipiert. Das hermeneutische Anliegen wird zugleich auf aktuelle Debatten zu Fragen der Caring Communities und der urbanen Diakonie hin konkretisiert.

Evangelisches Staatslexikon Werner Heun 2006 Staat, Gesellschaft und Kirche stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor neuen Herausforderungen. Globalisierung, zunehmende Internationalisierung und Europäisierung, rasante Entwicklungen in Informationstechnik, neuen Medien sowie in Bio- und Gentechnik, aber auch die Folgen der deutschen Einigung, neuartige terroristische Gefährdungen und tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen nehmen maßgebenden Einfluss auf Kirche und Staat gleichermaßen. Eine Auseinandersetzung mit diesen Problemen setzt fundierte Information und Sachkenntnisse für die eigene Urteilsbildung voraus. Mit über 600 Artikeln, oft aus juristischer und theologischer Perspektive, informiert das Staatslexikon in kompakter Form wissenschaftlich fundiert, aber zugleich allgemeinverständlich über die wesentlichen Begriffe und Sachverhalte von Staat und Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft aus evangelischer Sicht. Die gewichtigen Veränderungen in der politischen und gesellschaftlichen Wirklichkeit der letzten Jahrzehnte haben es erforderlich gemacht, das erstmals 1966 erschienene Evangelische Staatslexikon vollständig neu zu bearbeiten. Die 3. Auflage erschien 1987. Für die vorliegende Ausgabe ist eine neue Generation von Wissenschaftlern gewonnen worden. Die neue Gestalt verbindet Themenvielfalt, Aktualität und Perspektivenreichtum. Hinweise auf weiterführende Literatur ermöglichen eine zusätzliche Vertiefung der Probleme, zahlreiche Querverweise und ein ausführliches Register erschließen die Themenbereiche systematisch. In der Sache wird mit dieser Neuauflage das heutige Wissen über Staat, Gesellschaft und Kirche auf dem neuesten Stand der Wissenschaft in handlicher Form zugänglich gemacht.

Aufblitzen des Widerständigen Andreas Lob-Hüdepohl 2018-09-26 In der Aufarbeitung des Nationalsozialismus wurde in den letzten Jahren die Verstrickung der kirchlichen Wohlfahrtsverbände zunehmend thematisiert. Während es zunächst und völlig zu Recht darum ging, das Leid der Opfer und das Unrecht der Täter zu erfassen, nimmt der vorliegende Band jene Akteure in den Blick, die Widerstand gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft geleistet haben. In Deutschland haben diese - abgesehen von einigen eher prominenten Fällen - bislang nur wenig und späte Aufmerksamkeit erfahren. Trotzdem spielen die wenigen Widerstandskämpferinnen und -kämpfer eine wichtige Rolle im Aufarbeiten der Geschehnisse. Dabei geht es nicht nur um die Würdigung einzelner Lebensschicksale. Es geht auch um die Darstellung von Widerstandsformen, die auch heute noch im Kampf gegen Rechtsextremismus lehrreich sind.

Kirchliche Zeitgeschichte_ evangelisch Siegfried Hermle 2020-01-01 Die Geschichte von Kirche und Christentum seit dem Ende des Ersten Weltkrieges rückt als Kirchliche Zeitgeschichte immer mehr in den Fokus des akademischen und öffentlichen Geschichtsinteresses. Im Rahmen einer in vier Bänden konzipierten handbuchartigen Gesamtdarstellung der Kirchlichen Zeitgeschichte bietet dieser erste Band in zehn Kapiteln

(u. a. Politik, Theologie, Bildung, Kultur, Diakonie, Judentum) einen Überblick über die vielfältige und spannungsvolle Beziehung des Protestantismus zur ersten deutschen Demokratie und deren gesellschaftlicher Erfahrbarkeit im Weimarer Staat. Das von fachwissenschaftlichen Experten und Expertinnen anschaulich verfasste Buch bietet eine profunde historische Grundlage und eröffnet Perspektiven für das kirchenhistorische Verstehen des gesamten 20. Jahrhunderts. [Contemporary Church History_Evangelical. Volume 1: Protestantism and the Weimar Republic (1918-1932)] The history of the church and Christianity since the end of the First World War, understood as contemporary church history, is moving more and more into the focus of academic and public interest. Within the framework of a four-volume, handbook-like presentation of Church Contemporary History, this first volume in ten chapters (including politics, theology, education, culture, diaconia, Judaism etc.) provides an overview of the diverse and exciting relationship of Protestantism with the first German democracy and its social perception in the Weimar State. The book, written by experts in the field, offers a profound historical basis and opens up perspectives for the understanding of the church history of the entire 20th century.

Regionale Gesundheitsversorgungsnetze: Eine erfolgsversprechende Strategie für die Diakonie Peter-Josef Quaschner 2013-11-26 Diakonisches Profil ist nicht nur Nostalgie und Marketinginstrument, sondern dient neben ökonomischer Fachlichkeit und Management Know-How zur Steuerung und Führung des Unternehmens. Nicht nur dem Management, sondern jedem diakonischen Mitarbeiter muss bewusst sein, dass etwas Wesentliches verloren geht, wenn das diakonische Profil verschwindet und Diakonie zu einem ununterscheidbaren Mitbewerber auf dem Markt von Gesundheits- und Sozialdienstleistungen wird. Das vorliegende Buch stellt im Anschluss an einen einführenden Überblick über den Sektor Krankenhauswesen einerseits die Vorteile der Diakonie mit ihrem Anbieterprofil und ihrer Wettbewerbsposition gegenüber den anderen nicht konfessionellen Krankenhausträgern dar, zeigt andererseits beispielhaft wie die Implementierung einer Verbundstrategie auch konzeptionell genutzt werden kann. Dabei ist insbesondere die Ebene des normativen Managements gefordert und zentrales Thema. Speziell in ländlichen Regionen bietet sich die Schaffung von Gesundheitsversorgungsnetzen an. Neben den beschriebenen und für den Erfolg maßgeblich entscheidenden Gestaltungselementen der vier Sektoren: der stationären Versorgung, der häuslichen Pflege, der ambulanten Versorgung und den zusätzlichen Leistungen sind auch alle diakonischen Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen, Krankenhäuser, Altenheime, Beratungsstellen und Pfarrämter miteinander zu vernetzen und neue Pastorale Räume zu entwickeln, die die Nähe der Kirche zu den Menschen gewährleistet und so auch das diakonische Profil bewahrt. Dieses Konzept stellt eine Alternative zu den aktuell von den privaten Krankenhausträgern betriebenen Übernahmen zu europäischen Großanbietern von Gesundheitsdienstleistungen dar.

Kritische Theologie Gerhard Schreiber 2015-11-13 This volume examines the multifaceted origins of Paul Tillich's "critical theology" during the Frankfurt years (1929-1933) from the perspectives of source and reception history. In this way, it provides a compelling picture of the rich interactions between Tillich and his academic environment as well as the spiritual situation at the University of Frankfurt just before the National Socialist takeover.

Diakonie im Miteinander Michael Domsgen 2021-07-01 Auf dem Markt unterschiedlicher Anbieter ringt auch die Diakonie mehr denn je um ihre Erkennbarkeit, christlich verankert zu sein. Wie kann sie sich als christliche Anbieterin profilieren, wenn mehr als die Hälfte der

Mitarbeitenden konfessionslos ist? Wie lässt sich ein diakonisches Profil innerhalb der eigenen Mitarbeiterschaft etablieren, wenn Sozialisations- und Tradierungsabbrüche von Kirche und Christentum so deutlich hervortreten? Der vorliegende Aufsatzband versucht, sich aus diakoniewissenschaftlicher, systematisch-theologischer und empirischer Sichtweise diesen Fragen anzunähern. Unterschiedliche Akteure aus Wissenschaft, Diakonie und Kirche kommen zu Wort und setzen Impulse, wie Diakonie in einer mehrheitlich konfessionslosen Gesellschaft gestaltet und verändert werden sollte. Mit Beiträgen von Michael Bartels und Johannes Eurich, Sabine Blaszyk, Cornelia Coenen-Marx, Michael Domsgen, Michaela Gloger und Harald Wagner, Tobias Foß, Christian Frühwald, Ulf Liedke, Ulrich H.J. Körtner, Friedrich Kramer, Thorsten Moos, Ulrike Petermann, Klaus Scholtissek und Christoph Stolte. [Diakonie in togetherness] At the market of different providers the social welfare work "Diakonie" struggles more than ever for his recognizability to be rooted in Christian Traditions. How could it distinguish itself as Christian provider, if more than the half of its own employees are confessionsless? How could a diaconal profile be created within its own employees, if demolition of socialisation and tradition of church and Christianity clearly becomes evident? This volume of essays trys to approach these questions from a diaconical, systematic-theological and empirical view. Different actors from science, social welfare work and church get a chance to speak and to set impulses, how "Diakonie" could be created and changed in a majoritarian confessionless society.

Evangelisch-sozial als Lebensaufgabe Nikola Schmutzler 2013-02-26 In dieser Untersuchung wird an einem der Protagonisten des Sozialen Protestantismus, Johannes Herz, evangelisch-soziales Handeln im 20. Jahrhundert. exemplarisch dargestellt. Dabei werden die typisch evangelisch-sozialen Arbeitsfelder im Vereinsprotestantismus, ESK und SESV, beleuchtet. Darüber hinaus werden Handlungsfelder in den Blick genommen, in die Herz seine evangelisch-soziale Prägung hineingetragen hat, wie der Neuaufbau der Ev.-luth. Landeskirche Sachsens nach beiden Weltkriegen, seine Tätigkeit in den Entscheidungsgremien der DEK, das Verhalten in der NS-Diktatur sowie der Diktatur des Proletariats und sein Wirken als Pfarrer in den sächsischen Großstädten Chemnitz und Leipzig. Grundlage der Untersuchung sind Quellen aus sächsischen Archiven, die zum Teil erstmals gesichtet und ausgewertet wurden.

Innere Mission und Diakonie in Sachsen 1867-2017 Bettina Westfeld 2017-11-01 Am 30. September 1867 gründeten im Diakonissenhaus in Dresden acht Männer unter Führung des sorbischen Pfarrers Friedrich Heinrich Immisch einen Hauptausschuss für Innere Mission für die Evangelisch-Lutherische Kirche im Königreich Sachsen. Damit sollten die zahlreichen diakonischen Aktivitäten gebündelt werden, mit denen engagierte Christen versuchten, auf die vielfältigen sozialen Probleme zu reagieren. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums wird die wechselvolle Geschichte der Inneren Mission in Sachsen nachgezeichnet. Nach der Darstellung der institutionellen Verankerung der Inneren Mission in der sächsischen Landeskirche und der Beschreibung der Herausforderungen in der Weimarer Republik wird der Schwerpunkt auf die Zeit des Nationalsozialismus und der DDR gelegt. Wie gelingt es den Verantwortungsträgern in der Inneren Mission, sich der staatlichen Einflussversuche zu erwehren und die Weiterführung der diakonischen Aktivitäten zu ermöglichen?

Die Diakonie und der Subsidiaritätsgedanke Luise Poschmann 2022-04-29

Protestantische Unternehmer in der Schweiz des 19. Jahrhunderts Marcel ppli 2012-01-01

Downloaded from avenza-dev.avenza.com
on September 26, 2022 by guest

Die rasante Industrialisierung im 19. Jahrhundert führte auch in der Schweiz zu einschneidenden Veränderungen: wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstand auf der einen, Verelendung auf der anderen Seite. Um die gravierenden sozialen Auswirkungen der Industrialisierung zu bekämpfen, propagierte eine Gruppe protestantischer Unternehmer unter der Leitung des Basler Seidenbandindustriellen und Ratsherrn Karl Sarasin (1815-1886) einen christlichen Patriarchalismus. Auf dem Hintergrund der kontroversen Auseinandersetzungen der Kirchen mit der sozialen Frage erforscht Marcel Koppli das sozialpolitische Anliegen dieser protestantischen Unternehmer und ergründet, wieso die Konzeption des christlichen Patriarchalismus letztlich scheitern musste. Marcel Koppli, Dr. theol., Jahrgang 1976, ist Pfarrer an der Matthauskirche in Luzern.

Fortschritt durch sozialen Liberalismus Jürgen Frölich 2021-06-14 Friedrich Naumann (1860–1919) ist eine der spannendsten Gestalten der deutschen Politik: Liberaler Vorkämpfer für Demokratie, Sozialpolitik, Frauenemanzipation und Reform der Kirchen, dazu Pionier der politischen Bildung – und ebenso Monarchist, Patriot und heftiger Kritiker seiner Zeit. Im Pfarrer und späteren linksliberalen Parteivorsitzenden bündelten sich viele politische und soziale Tendenzen des frühen 20. Jahrhunderts. Seine Lösungsansätze für die Probleme der hochindustrialisierten Gesellschaft wirkten lange fort und werden noch heute kontrovers diskutiert. Der Band bietet sowohl einen Einstieg in seine Ideenwelt als auch neue Perspektiven; er wendet sich gleichermaßen an Fachleute, Studierende und die interessierte Öffentlichkeit. Mit Beiträgen von Philippe Alexandre, Birgit Bublies-Godau, Norbert Friedrich, Jürgen Frölich, Ewald Grothe, Christoph Jahr, Wolther von Kieseritzky, Ursula Krey, Frank-Michael Kuhlemann, Anne C. Nagel, Ulrich Sieg, Ines Soldwisch und Peter Theiner.

Diakonie im reformierten Protestantismus Matthias Freudenberg 2017-11-13 In den Beiträgen dieses Bandes, die auf der 11. Internationalen Emdener Tagung zur Geschichte des reformierten Protestantismus gehalten wurden, richtet sich der Blick auf die Diakonie im reformierten Protestantismus. Zur Sprache kommen sowohl historische Einblicke in Ausprägungen der reformierten Diakonie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart als auch Reflexionen zu ihrem theologischen Selbstverständnis. Der Bogen spannt sich von ersten Impulsen der reformierten Diakonie in der frühen Neuzeit (Thomas K. Kuhn) bis zur Diakonischen Theologie und Sozialdiakonie in der ungarischen reformierten Kirche (Sándor Fazakas). Hinzu treten Untersuchungen zur Diakonie in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert (Martin Sallmann) und zum gegenwärtigen diakonischen Profil zwischen theologischem Anspruch und diakonischer Alltagspraxis in Deutschland (Beate Hofmann). Fallstudien sind der diakonischen Existenz im französischen Protestantismus von der Reformation bis 1685 (Gerhard Wenzel), dem diakonischen Engagement in Elberfeld (Martin Hamburger) und dem reformierten Diakonissenhaus Detmold (Bartolt Haase / Gerhard-Wilhelm Brand) gewidmet. Ein Beitrag des Ratspräsidenten der Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes Gottfried Locher stellt die Überlegungen zur reformierten Diakonie in das Licht des Reformationsjubiläums 2017.

Critical Approaches in Nursing Theory and Nursing Research Thomas Foth 2017-02-13 This comprehensive collection offers a unique look at nursing practice, theory, research and nursing history from various critical theoretical perspectives. It aims to initiate an international discussion among scholars from diverse countries, particularly Germany and Anglo-American countries, coming from distinctive schools of thought, e.g. German Critical

theory and Post-structural approaches, and influenced by their respective histories of sciences. This book analyzes and criticizes nursing theory, nursing research and practice along several dimensions: Nursing Ethics, Subjectivity, Body and Flesh (Leib), Technology, Power, History, and Education.

»Es sollte doch alles besser werden« Karsten Wilke 2021-04-07 Das Buch über die Rummelsberger Diakonie verbindet bayerische Regionalgeschichte mit der Geschichte der Diakonie, der Geschichte von Menschen mit Behinderungen und Medizingeschichte. Die Rummelsberger Diakonie und die Innere Mission insgesamt erscheinen darin als Schrittmacher und als abhängige Träger staatlicher Sozialpolitik. Der Buchtitel »Es sollte doch alles besser werden« beschreibt die Spannung zwischen dem Wollen derjenigen, die angetreten sind, Menschen mit Beeinträchtigung das Leben zu erleichtern, und den Verfehlungen, die aus Überforderung, Unkenntnis, mangelnder Empathie zu Schuld gegenüber Menschen geführt haben.

Protestantismus und Gesellschaft Tobias Sarx 2013-01-17 Jochen-Christoph Kaiser ist in seinem akademischen Schaffen der Zusammenhang von Kirche und Gesellschaft ein stetes Anliegen. Insbesondere die Politisierung des Protestantismus sowie der Verbandsprotestantismus mit dem im Vergleich zur Amtskirche oftmals größeren Potential, auf gesamtgesellschaftliche Prozesse Einfluss zu nehmen, sind Schwerpunkte seines wissenschaftlichen Arbeitens. Dessen Breite bilden die Beiträge zu seinem Geburtstag ab: von Methodenfragen zur kirchlichen Zeitgeschichte über den sozialen und politischen Protestantismus bis zur Regionalgeschichte. Alle verbindet die Frage, inwiefern der Protestantismus auf gesellschaftliche Prozesse eingewirkt hat oder von diesen beeinflusst wurde.

Diakonie und Verkündigung Frieder Schaefer 2014-05-06 Wie kann das Verhältnis von Diakonie und Verkündigung so bestimmt werden, dass sich beide Bereiche sinnvoll ergänzen? Eine Trennung der Arbeitsfelder, wie sie in der Praxis oftmals anzutreffen ist, erscheint nicht länger als tragfähig. Der Verfasser bringt als These in die Diskussion ein: Gemeinschaftsbildung ermöglicht als übergreifender Bezugsrahmen eine neue Zuordnung beider Arbeitsfelder. Dabei geht er von Beobachtungen bei den christlichen Hilfswerken Brot für die Welt, Vereinte Evangelische Mission und World Vision Deutschland aus. Diese werden in historischer und theologischer Perspektive untersucht, ebenso werden Folgerungen für die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit gezogen. Besonders im Blick auf die Verbindung von diakonischer Arbeit mit Verkündigung bietet das Buch viele weiterführende Impulse für Kirche, Verbände, Diakonie und Entwicklungszusammenarbeit.

Abschied von der konfessionellen Identität? Andreas Henkelmann 2012-08-23 Die konfessionelle Identität der diakonisch-caritativen Einrichtungen wurde im Zuge der Verrechtlichung, der Professionalisierung und nicht zuletzt des starken quantitativen Ausbaus der sozialen Arbeit seit den 1960er Jahren zunehmend fragwürdig. In diesem Kontext avancierte das Paradigma des "Dienstes" zum Leitbild im Selbstverständnis beider Konfessionen mit dem Ziel, die Eigenständigkeit und Legitimation des eigenen Handelns zu begründen. Auf der Ebene der sozialen Dienste gelang es Diakonie und Caritas vielfach, mit innovativen Konzepten auf die Anforderungen der Zeit zu reagieren und die eigenen Strukturen und Handlungsmuster zu modernisieren. Ungelöst blieb das Problem, dass gerade durch diesen Prozess die "Christlichkeit" der sozialen Arbeit in konfessioneller Trägerschaft

immer weniger erkennbar wurde.

Evangelisch für Dummies Marco Kranjc 2022-01-11 Als Martin Luther am 31.10.1517 seine 95 Thesen an das Portal der Kirche zu Wittenberg schlug, begann eine Bewegung, die die Spaltung der christlichen Kirche bewirkte: die Reformation. Marco Kranjc zeichnet die Ereignisse nach, die zur Trennung der Kirche führten. Spannend wie ein Krimi liest sich die Auseinandersetzung um Glaube, Recht und Ordnung, die Diskussion über Freiheit und Gewissen. Außerdem schildert dieses Buch die heutige Glaubenspraxis evangelischer Christen, die Rolle des Gebets und der Bibel darin und das Gemeindeleben in den unterschiedlichen evangelischen Kirchen.

BIOGRAPHISCHES LEXIKON ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN SOZIALPOLITIK 1871 BIS 1945 Eckhard Hansen 2018-05-03 Mit dem zweiten Teil des „Biographischen Lexikons zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik“ (kurz: Biolex) werden die im ersten Band vorgelegten Kurzbiographien deutscher Sozialpolitiker des Kaiserreichs durch die Biographien aus der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus komplettiert, so dass für den Zeitraum 1871 bis 1945 nunmehr knapp über 500 Lebensläufe ausgewählter Experten der Sozialpolitik vorliegen.

Material Change Jan De Maeyer 2021-12-17 The long nineteenth century (c.1780–c.1920) in Western Europe saw an unprecedented rise in the production and possession of material goods. The material culture diversified and led to a rich variety of expressions. Dovetailing with a process of confessionalisation that manifested itself quite simultaneously, material religion witnessed its heyday in this period; from church buildings to small devotional objects. The present volume analyses how various types of reform (state, societal, and ecclesiastical) that were part of the process of modernisation affected the material devotional culture within Protestantism, Anglicanism, and Roman Catholicism. Although the contributions in this book start from a comparative European perspective, the case studies mostly focus on individual countries in North-West Europe, namely Germany, Belgium, the Netherlands, the United Kingdom, Ireland, Norway, Sweden, and Denmark. The concept of ‘material religion’ is approached in a very inclusive way. The volume discusses, amongst others, parish infrastructures and religious buildings that are part of land and cityscapes, but also looks into interior design and decorations of chapels, churches, monasteries, cemeteries, and educational, charitable, and health institutions. It comprises the fine arts of religious painting and sculpture, the applied arts, and iconographic designs. As far as private material culture is concerned, this volume examines and presents objects related to private devotion at home, including a great variety of popular devotional and everyday life objects, such as booklets, cards, photographs, and posters.

Transformationen des Sozialen Protestantismus Rajah Scheepers 2016-01-13 Die vorliegende Arbeit nimmt eine protestantische Lebens-, Dienst- und Glaubensgemeinschaft in den Blick, die es in dieser Form nicht mehr gibt. Ein spezifisch weiblich konnotiertes Dienstverständnis sicherte Frauen mit dem "Amt" der Diakonisse einen anerkannten Platz in der evangelischen Kirche zu, freilich in strikter Unterordnung unter männliche Leitung. Dieses Konzept trug über ein Jahrhundert lang, denn es antwortete auf zwei große Fragen: die soziale Frage in Zeiten der Industrialisierung und die Frage nach dem Schicksal unverheirateter Frauen. Nach 1945 geriet die Mutterhausdiakonie zunehmend in einen kirchlichen und gesellschaftlichen Veränderungsprozess. Während das Diakonissenwesen heute nur noch

eine kleine Gruppe von Personen umfasst, ist das Erbe in Gestalt von beeindruckenden diakonischen Einrichtungen und Werken umso sichtbarer.

GemeindeDiakonie Nina Behrendt-Raith 2018 "Gemeinde" und "Diakonie" sind zwei Begriffe, die angesichts großer sozialwirtschaftlicher Organisationen heute immer weniger zusammen gedacht werden. Die Autorin nimmt in dieser Studie die vielfach vergessene Gemeindediakonie in den Blick und identifiziert mithilfe von Expert/innen-Interviews erstmalig Faktoren für ein gelungenes diakonisches Handeln von Kirchengemeinden. Dabei zeigt sich, dass nicht nur das Ehrenamt eine bedeutsame Rolle spielt, sondern auch Netzwerke, Kooperationen und ein gutes Verhältnis zur institutionalisierten Diakonie.

Space and Place as a Topic for Public Theologies Thomas Wabel 2022-08 Public theologies reflect on the contextuality of the Christian religion. Much of this contextuality is dependent on place: place as the culture and the society in which religions are situated, place as the position from where a theologian speaks, place as the biographical contingencies that shape people's lives. Moreover, public theologies ask for the contribution of Christian ethics to society, thereby shaping the social, cultural, and religious space to which they belong. The contributions in this volume analyse the categories of space and place in order to deepen the understanding of contextuality, thereby taking up some of the challenges presented by the so-called "spatial turn".

Pietismus und Neuzeit Band 40 - 2014 Udo Sträter 2014-12-10 »Pietismus und Neuzeit«, das seit 1974 im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus herausgegebene Jahrbuch, bietet ein international und (inter)disziplinär breites, kulturwissenschaftliches Spektrum von Forschungsbeiträgen zur Geschichte des neueren Protestantismus, vor allem des Pietismus im Kontext europäischer Frömmigkeitsbewegungen seit der Frühen Neuzeit. Neben theologie-, frömmigkeits- und kirchengeschichtlichen Untersuchungen finden sich hauptsächlich allgemeinhistorische (mit den Schwerpunkten Sozial-, Mentalitäts- und Institutionengeschichte), musik- und literaturwissenschaftliche sowie medizin- und pädagogikgeschichtliche Untersuchungen. Besondere Serviceleistungen stellen die zahlreichen Rezensionen und die umfangreiche, historisch und systematisch gegliederte Bibliographie von (im Schnitt 350) Neuerscheinungen dar. Beiträge, Rezensionen und Bibliographie werden durch Personen- und Ortsregister erschlossen.

Diakonie ist Kirche Matthias Fichtmüller 2019-10-23 Nach evangelischem Verständnis muss sich die Kirche beständig verändern. Die evangelischen Kirchen besitzen im 21. Jahrhundert hohe Reputation, doch geringe Bindungskräfte. Die Ergebnisse der Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen (KMU) sprechen seit Jahrzehnten eine eindeutige Sprache: Die Wahrnehmung der Kirche in der Gesellschaft erfolgt über diakonische Aktivitäten. Im postvolkswirtschaftlichen Kontext stellt sich die Frage, ob die Kirche der Zukunft eine Diakoniekirche ist. In Reflexion der zunehmenden flächendeckenden Entkirchlichung in Ostdeutschland stellt Matthias Fichtmüller die These auf, dass die unternehmerische Diakonie künftig Aufgaben der Kirche übernehmen kann. Dabei werden die Konflikte zwischen verfasster Kirche und Diakonie beleuchtet und ein neues, gestuftes Mitgliedschaftsverständnis entwickelt. Diakoniekirche löst nicht die verfasste Kirche ab, doch sie ist ein bereicherndes Additiv zu den bisherigen kirchlichen Strukturen. In ihr können sich Menschen wiederfinden, die in den Landeskirchen keine Heimat haben.

